

Unterhaltsame Raffinesse

Wird das nicht furchtbar langweilig, seit 30 Jahren „Oh, When The Saints“ zu spielen? Überhaupt nicht! Bei der **Riverside Jazzband** kommen die Heiligen in der warmen Orgelversion von Jimmy Smith auf Samtpfötchen daher. Auf dem Programm stehen Nummern von Fats Waller (1916), Horace Silver und Charlie Parker bis zu James Brown („I Feel Good“) und den Second-Line-Rhythmen des heutigen New Orleans. Stets mit dem Blues als Rückgrat.

Die raffinierten Arrangements von Posaunist Eberhard Budziat sind eine Herausforderung für das ganze Sextett, das von Roland Ekle (Sousafon, E-Bass) geleitet wird. Peter Wolff aus Tübingen, den alle Lupus rufen, lotet mit seinen Saxofonen die Klangräume aus, und er singt. „All Of Me“ oder „Ain't Misbehavin“. Helmut Schneider, der leidenschaftlich Bluesharp spielt, setzt sich auch ans Klavier und kommt mit einer zweiten Posaune zum Zug. Dieser Bläsersatz hat so einen besonderen Klang: rund, klar konturiert, mit jubilierenden Höhenflügen. Gelegentlich wünscht man sich ein wenig mehr Gelassenheit. Gerade auch dem sehr flüssig und anspruchsvoll spielenden Eberhard Budziat.

Im **Tempus**, dem Restaurant im Haus der Geschichte und dem Domizil der Jazz Society, verfliegt mit der erfrischend swingenden Riverside Jazzband gleichwohl die Zeit wie im Flug.

Thomas Staiber